

----- Original Message -----

From: Netzwerk Innsbruck

To: juff.frauen@tirol.gv.at ; buero.lr.zoller-frischauf@tirol.gv.at

Cc: h.zach@magibk.at

Sent: Friday, May 15, 2009 1:06 PM

Subject: förderung des flz innsbruck

Sehr geehrte Frau Landesrätin Zoller-Frischauf!

Die Entscheidung des Landes Tirol, das Frauen/LesbenZentrum Innsbruck nicht mehr zu fördern, ist äußerst bedenklich.

Sie widerspricht dem neuerdings in der Verfassung verankerten Prinzip der Gender Budgeting, das besagt, dass die Gleichbehandlung von Frauen und Männern sich auch budgetär abbilden muss. Die neuen Antidiskriminierungsgesetze verbieten überdies eine Diskriminierung wegen der sexuellen Orientierung.

In Tirol wurde und wird nicht gerade viel für Frauen und Lesben getan. Im Verhältnis zu ihrem Anteil an der Bevölkerung ist die Fördersumme, mit der ein Teil der Betriebskosten des Frauen/Lesben/Zentrums unterstützt wurde, geradezu lächerlich gering. Sämtliche kulturellen Aktivitäten des Frauen/LesbenZentrums werden übrigens schon seit Jahren hauptsächlich durch ehrenamtliche Arbeit und Spenden ermöglicht.

Dass in Tirol gefördert wird, was dem patriarchalem Weltbild entspricht, ist nicht neu und überrascht uns nicht. Die unzähligen subventionierten Aktivitäten zum Gedenkjahr 2009 zeigen, dass keine hohe kulturelle Innovationskraft notwendig ist, um Förderungen zu erhalten. Die meisten dieser Veranstaltungen sind von wenig weltbewegendem Niveau. Viel weltbewegender für Tiroler Verhältnisse ist es da schon, dass Frauen und Lesben seit 25 Jahren einen Kulturraum geschaffen und erhalten haben, der in Westösterreich einzigartig ist.

Die Diskriminierung weiblicher Bewohnerinnen, die Kultur schaffend aktiv sind, hat eine lange Tradition. Es ist hoch an der Zeit, sie zu beenden.

Tirol muss endlich im Sinne der europäischen Zielvorgaben für die Gleichstellung von Frauen und Männern handeln und Frauen durch ebensolche Summen fördern wie Männer (z. B. in Sportvereinen, bei den Schützen etc.). Das würde dem Ansehen Tirols und der Glaubwürdigkeit der österreichischen Gleichstellungspolitik mehr als nützen.

Mag.a Anna Maria Eder
und das Team des Frauenzentrums Osttirol

Bettina Hotter
GF Frauen helfen Frauen

Daniela Lechleitner
GF DOWAS für Frauen

Evelyn Mages
GF BASIS Reutte

Angela Pittl
GF Frauen im Brennpunkt

Dr.in Itta Tenschert MSc
Netzwerk österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen

Dr.ⁱⁿ Itta Tenschert MSc
Netzwerk österr. Frauen- und Mädchenberatungsstellen

Innrain 100/99
6020 Innsbruck
itta.tenschert@netzwerk-frauenberatung.at
www.netzwerk-frauenberatung.at